



Ein Sudra-Diener

der Schatten eines Paria darf auf einen höheren Kastenangehörigen fallen. Hat aber ein Brahmane das Unglück, in Berührung mit einem Paria zu kommen, so wird der Paria selbst gröblich beschimpft und der Brahmane rennt schleunigst nach Hause, um durch entsprechende Waschungen und Zeremonien sich von der unerhörten Berührung zu säubern. Erst danach ist es ihm erlaubt, Nahrung zu sich zu nehmen und religiöse Uebungen zu verrichten. Dieses sind nur einige Streiflichter, welche die traurige Lebenslage der Paria beleuchten, und gleichzeitig die Lostrennung der Paria von dem Hinduismus, waren die Urheber, die Gandhi gezwungen haben, etwas für die große Menschenschicht zu tun. Für diesen Zweck hat Gandhi angefangen zu fasten und drohte sogar, sich zu Tode zu fasten, wenn die orthodoxen Hindu ihren Variabrüdern nicht eine gewisse Gleichberechtigung erweisen. Er hat eine Indienreise unternommen und große Strecken zu Fuß zurückgelegt. Von Ort zu Ort pilgerte Gandhi, um die Wohnhäuser der Unberührbaren selbst in Augenschein zu nehmen und mit den Leuten in Kontakt zu kommen. Auf seinen Aufruf wurden große Geldsummen gesammelt, welche er besonders für die Errichtung von Schulen und Wohnungen für die Paria verwendete. Gandhi hat selbst mehrere Fasten durch Kinder der Unberührbaren brechen lassen, indem er sich von unberührbaren Kindern Orangensaft reichen ließ. Das Hauptziel der Gandhischen Aktion führt dahin, daß die orthodoxen Tempel für die Unberührbaren, die Gandhi „Harijan“ getauft hat, Diener Gottes freigegeben werden sollen. Die bekanntesten Hindu-tempel, die auf ihr Heiligtum an der Spitze des Hinduismus stehen, sind für die Harijan-Unberührbaren freigegeben worden. Es ist sehr erstaunlich, wie Gandhi in einer so kurzen Zeitpause für die Unberührbaren fast unglaubliche Leistungen geschaffen hat. Eine ständige Vereinigung Harijan Sewak Sangh ist geschaffen worden, die über ganz Indien ihre Zweigstellen hat und sich mit dem Paria-Problem sehr eingehend beschäftigt, sogar eine Zeitung „The Harijan“ alle Woche herausgibt, welche über die Tätigkeiten der Vereinigung berichtet.